

SCHÜLERHEFT

Stadtrundgang Berlin Mitte



Einleitung

Liebe Schüler*innen,

Schön, dass ihr an dieser Führung teilnehmt!

Wichtiger Hinweis: Berlin ist ein beliebtes Reiseziel, deswegen können leider auch Taschendiebe unterwegs sein. Passt deswegen gut auf eure Sachen auf und haltet einander im Blick. Achtet auf den Verkehr und bleibt sicher!

Berlin ist eine Stadt voller Geschichte. Bei dieser Führung besucht ihr einige Highlights, an denen diese Geschichte lebendig wird. die Tour folgt keiner chronologischen Reihenfolge, sondern springt durch die Epochen und Ereignisse. Ihr werdet die Stadt von vielen Seiten kennenlernen. Los geht's!

Wir wünschen euch eine lehrreiche Zeit in Berlin!

Mit freundlichen Grüßen

Afdeling Onderwijs en Uitwisseling

Duitsland Instituut Amsterdam



Vorkenntnisse

Fakten und Zahlen

Berlin ist die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Berlin ist nicht nur eine Stadt, sondern auch ein Bundesland. Der Stadtstaat erstreckt sich über eine Fläche von 891 km² und hatte im Jahr 2023 etwa 3,9 Millionen EinwohnerInnen. Mit einer Bevölkerungsdichte von 4.112 EinwohnerInnen pro Quadratkilometer ist Berlin nach München die am dichtesten besiedelte Großstadt Deutschlands.

Berliner Bezirke

Anfang des 20. Jahrhunderts war Berlin bereits eine Metropole mit rund zwei Millionen Einwohner*innen. Im Jahr 1920 wurden zahlreiche Landgemeinden, Gutsbezirke sowie sieben angrenzende Städte eingegliedert: Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau, Köpenick, Lichtenberg, Neukölln und Schöneberg. Dadurch wuchs die Bevölkerungszahl der Stadt auf über drei Millionen an. Berlin wurde in 20 Verwaltungsbezirke unterteilt.



Scannt den QR-Code
für weitere
Informationen über
die Berliner Bezirke.

Die Entstehungsgeschichte Berlins

Die Stadt entstand Ende des 12. Jahrhunderts aus den zwei Kaufmannssiedlungen Berlin und Cölln, die an beiden Ufern der Spree im heutigen Bezirk Mitte lagen. Das Jahr 1237 gilt offiziell als Gründungsjahr beider Städte. Im Jahr 1307 schlossen sich Cölln und Berlin zusammen, um ihre Rechte gegenüber dem Herscher zu schützen. Im neuen gemeinsamen Rathaus hatte Berlin die Mehrheit. Beide Städte behielten ihre eigenen Verwaltungen und Finanzen, traten nach außen jedoch als Einheit auf. 1709 vereinte König Friedrich I. die fünf Städte Berlin, Cölln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt und Friedrichsstadt zur Haupt- und Residenzstadt Berlin.

Nationalsozialismus

Der Begriff „Nationalsozialismus“ beschreibt eine antidemokratische und antisemitische Ideologie, die sich zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland entwickelte. Diese Ideologie wurde von der NSDAP unter der Führung von Adolf Hitler vertreten. Im Sinne dieser Ideologie wurde von 1933 bis 1945 in Deutschland eine totalitäre Diktatur errichtet. Zu den zentralen Überzeugungen des Nationalsozialismus gehörten der Antisemitismus und die Vorstellung einer „arischen Rasse“. Diese Ideologieelemente existierten schon lange: Antisemitismus existiert schon seit mehr als 2000 Jahren. Unter dem Regime der Nationalsozialisten wurden aufgrund dieser Ideologie mehr als sechs Millionen Jüdinnen und Juden in Konzentrationslagern ermordet.

Die Reichspogromnacht

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 fand in Deutschland die sogenannte Reichspogromnacht statt. In dieser Nacht begannen im nationalsozialistischen Deutschland direkte und gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung, die den Auftakt zur systematischen Verfolgung und Vernichtung des europäischen Judentums bildeten. Jüdische Geschäfte wurden geplündert und zerstört, Synagogen niedergebrannt. Die Polizei griff nicht ein. Nur wenige hatten den Mut, ihren jüdischen Mitbürger*innen zu helfen. Über tausend Juden starben, 30.000 wurden verhaftet und deportiert.

Der Zweite Weltkrieg

Während des Zweiten Weltkriegs war Berlin das Zentrum des nationalsozialistischen Regimes. Hier befand sich auch der Führerbunker, von dem aus Adolf Hitler in den letzten Wochen des nationalsozialistischen Regimes den Krieg führte. Später beging er in demselben Bunker Selbstmord. Die Stadt wurde durch Luftangriffe größtenteils in Trümmer gelegt. Nach dem Krieg wurde die Stadt in vier Besatzungszonen aufgeteilt, die von den Alliierten (USA, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion) kontrolliert wurden.

Die Teilung Deutschlands

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs standen sich auf deutschem Boden also zwei völlig unterschiedliche politische Systeme gegenüber. Am 23. Mai 1949 wurde die BRD auf dem von den westlichen Siegermächten besetzten Gebiet durch die Verkündung des Grundgesetzes gegründet. In der sowjetisch besetzten Zone im Osten entstand die DDR. BRD ist die Abkürzung für „Bundesrepublik Deutschland“, DDR für "Deutsche Demokratische Republik". Die DDR stand unter der Kontrolle der Sowjetunion.

Die Berliner Mauer

Die Hauptstadt Berlin wurde 1949 in die beiden Bereiche DDR (Ost) und BRD (West) geteilt. Quer durch Berlin wurde am 13. August 1961 Stacheldraht gespannt. In den Wochen und Monaten danach wurde dort eine dicke, drei Meter hohe Betonmauer gebaut. So wollte die DDR verhindern, dass Menschen in den Westen (BRD) flohen. Viele Menschen sind bei dem Versuch, die Grenze zu überwinden, ums Leben gekommen. Die genaue Zahl der Todesopfer ist unbekannt.

Ende der 1980er Jahre führten die sowjetischen Reformen unter Gorbatschow und der wachsende Druck auf das DDR-Regime zu massiven Protesten. Nach dem Rücktritt der DDR-Führung am 7. November kam es am 9. November zu einem historischen Missverständnis bei der Verkündung einer neuen Reiseregelung, die fälschlicherweise sofort in Kraft trat. Dies führte dazu, dass die Grenzübergänge unerwartet geöffnet wurden und die Berliner Mauer fiel.

Der größte Teil dieser Führung findet im ehemaligen Ost-Berlin statt. Die Tour beginnt im Osten und erst am Ende sehen wir das ehemalige West-Berlin.



